

Zeitschrift: Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: 5 (2000)

Heft: 3

Artikel: Jahrestagung der schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung in Thun am 21. September 2000

Autor: Baumann, Reinhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reinhard Baumann*

Jahrestagung der schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung in Thun am 21. September 2000

Die mit über 250 Teilnehmenden gut besuchte Tagung im ansprechenden Ambiente des Hotels Seepark in Thun wurde zusammen mit der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Klinische Krebsforschung (SAKK) durchgeführt und war dem Thema „Depression in der Onkologie und Palliativmedizin“ gewidmet. Vorträge und interaktive Elemente ergänzten sich zu einem dichten Tagesprogramm, das zum Schluss auch noch die Jahresversammlung der Gesellschaft beinhaltete.

Diese sowie der ganze Tag bestätigten den bisherigen Eindruck des fulminanten Startes der Gesellschaft ins neue Millennium mit guten Fortschritten auf dem Weg zur Realisation von wichtigen Zielen. Ferner war es dem Schreibenden, als ob – nicht selbstverständlich! – die Sprachgrenzen innerhalb unserer Gemeinschaft etwas weniger spürbar geworden wären.

Dem Lob an die Organisatorinnen und Organisatoren soll hier ein herzlicher Dank angefügt werden an die Firma SmithKline Beecham, die die Tagung in grosszügiger Weise realisieren half mit einem wesentlichen finanziellen Beitrag sowie mit infrastruktureller Unterstützung.

Im Folgenden einige persönliche Gedanken:

- Zusammengehen mit anderen Gruppierungen und Fachgesellschaften, wie es anlässlich dieser Tagung erstmals realisiert wurde, ist essentiell für das Anliegen der palliativen Betreuung. Es gibt keine «Palliatologie» (etwa als medizinische Spezialität). Vielmehr sollen die Ziele der palliativen Pflege und Medizin in allen Fachbereichen und in

allen Settings, in denen schwerkranke und sterbende Menschen betreut werden, übernommen und umgesetzt werden. Gemeinsamkeiten sind zum Beispiel die von Dr. J. Bernhard in seinen Einführungsbemerkungen erwähnten Absichten, die Evaluation in der Onkologie neu zu formulieren und Ziele zu setzen, die über rein biometrische Parameter hinausgehen.

Es ist erfreulich, dass auch die nächste Jahrestagung unserer Gesellschaft im Rahmen eines grösseren Events stattfinden wird, nämlich zusammen mit der Jahresversammlung der schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin, an der sich auch weitere Fachgesellschaften beteiligen werden (Hämatologie, Geriatrie, Infektiologie usw.).

- Die interaktiven Anteile der Tagung mit Workshops und Diskussionsmöglichkeiten sind begrüssenswert und werden hoffentlich zur Tradition. Leider litt das in diese Sparte gehörende abschliessende Podiumsgespräch etwas unter Zeitdruck (s.u.).
- Die Sprachblöcke und -barrieren innerhalb der schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin und Pflege waren meines Erachtens trotz viel gutem Willen lange ein bedeutendes Hindernis in der gesamtschweizerischen Kommunikation. Die nach übereinstimmendem Eindruck exzellenten Übersetzungen der Referate an dieser Tagung sowie die Mehrsprachigkeit massgebender Personen des Vorstandes trugen dazu bei, dass man sich vermehrt als Teil *einer* Gesellschaft fühlte. Ferner scheint die vom Vorstand anvisierte ausgewogene Politik der Förderung von Sektionen bei gleichzeitiger Schaffung sektionsübergreifender Richtlinien geeignet, eine landesweite (bunte!) Einheit zu schaffen mit dem nötigen Potential für Synergie.
- Ein Tag (inkl. An- und Abreise) ist schnell vorbei. Die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik der Depression bei schwerkranken Menschen liess am Abend anlässlich der Generalversammlung der Gesellschaft wohl bei vielen nicht mehr die nötige Energie übrig für die Aufnahme der wahrlich reichhaltigen und in raschem Tempo präsentierten Botschaften des Vorstandes und Rapporte der Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgruppen. Ich hoffe, diese Tatsache wird bei künftigen Tagungen berücksichtigt. Jedenfalls reserviere ich mir im Mai 2001 gerne 2 Tage in Lausanne....

*Dr. med. Zürcher «Lighthouse»